

- <sup>1000</sup> III pund weis traeger, ye 1 pund vor XXIII groschen, facit I schog XXXVI gr.
- <sup>1000</sup> Am demstage nach margareten, nach vorschreibung myns gnedigen Heren, sienen gnaden gesand in der Cansley III pund roßegel wachs, ye 1 pund vor XX gr., facit I schog groschen. vnd denselben tag I pund grün segel wachs vor VII groschen, facit I schog XIX groschen.
- <sup>1000</sup> Am freitag nach Andreæ, nach vorschreibung mynes gnedigen Heren, sienen gnaden gesand V pund wissen traage, ye 1 pund vor XXIII groschen, facit II schog groschen.
- <sup>1000</sup> Am demstage nach elisabet, nach vorschreibung mynes gnedigen Heren, in die Cansley gesand, I pund roß sigelwachs, ye 1 pund vor XXVIII groschen, facit XXVIII groschen.
- <sup>1000</sup> An sand barbaren tag, nach vorschreibung myns gnedigen Heren, sienen gnaden gesand II Zunder hütze, von III punden beide, ye 1 pund vor XX gr., facit I schog groschen.
- <sup>1000</sup> Nach befehlung mynes gnedigen Heren durch Heinricen, den laufenden bodten, sienen gnaden I schog wittnen gesand vor III groschen, facit III groschen.
- <sup>1000</sup> Anno etc. LXIX<sup>o</sup>. <sup>1000</sup> Am montag nach Innoceat nach befehlung Hensel, myns gnedigen Heren kamerern, seiner gnaden gesand II pund syropp vor XX groschen, facit XX groschen.
- <sup>1000</sup> Am freitag an sand marthias tage, nach vorschreibung myns gnedigen Heren, seiner gnaden gesand: <sup>1000</sup> V pund anys confect, ye 1 pund vor XX groschen, facit I schog XL groschen.
- <sup>1000</sup> V pund carne confect, ye 1 pund vor XX groschen, facit I schog XL groschen.
- <sup>1000</sup> V pund coriander confect, ye 1 pund vor XX groschen, facit I schog XL groschen.
- <sup>1000</sup> II pund cynamomum confect, ye 1 pund vor XXX gr., facit I schog groschen.
- <sup>1000</sup> II pund rigal, ye 1 pund vor XX groschen, facit XL groschen.
- <sup>1000</sup> I pund Zestiarum, vor XXVIII groschen, facit XXVIII groschen.
- <sup>1000</sup> IIII pund wiffen traage, ye 1 pund vor XXIIII groschen, facit I schog XXXVI gr.
- <sup>1000</sup> am demstage nach oculi, nach vorschreibung mynes gnedigen Heren, siener gnade gesand; <sup>1000</sup> V pund coriander traage, ye 1 pund vor XX gr., facit I schog XL groschen.
- <sup>1000</sup> II pund anys confect, ye 1 pund vor XX groschen, facit XL groschen.
- <sup>1000</sup> III pund Cinnamomi confect, ye 1 pund vor XXX groschen, facit I schog XXX gr.
- <sup>1000</sup> III Zunder hütze von III punden vor XX groschen, fac. I schog XX gr.
- <sup>1000</sup> alles das obgenante geschriben confect und wachs allis gnamen von Johann, dem Apotheker, fein der wagen ober.

Summa summorum XXXI schog XXIIII groschen.

Uff die Summa hat Johannes Tempelhoue, der apotheker, empfangen VIII schog groschen marktischer weringe, die myn Her von Lubus her schickte mynen gnedigen Heren von der Leutbede, die die von Neppin gegeben haben, vnd so bleibt Im myn gnediger Her noch schuldig an der selbten Summa XXIII schog vnd XXIIII groschen, des hat er syner gnaden schuldbrieff off den Herbst zu bezalen. Nach beuelunge myns gnedigen Heren geschen zu Coln, am montage nach quessimodegenit, Anno domini etc. LX nono.

Dem Kurfürstlichen Apotheker Hans Tempelhoff wurde nun im Jahre 1480 am Sonntage nach Lucia die Apotheke der Städte Berlin und Köln, welche beständlich bis dahin der Apotheker Hans Trantow, der 1454 für  $\frac{1}{2}$  Schock Groschen das Bürgerrecht in Berlin erworben, innegehabt hatte, durch folgende Urkunde übertragen:

Wir Bürgermeister und Rathmannen, Olt und Kneue, der stette Berlin und Coln, an der Sprew gelegen, Bekennen offentlich mit diesem briue vor ons, alle vnser nachkomen Im rade und suß vor allermeiglich, die en siben oder hochen lesen, Se wir Johannes Tempelhoff ein apotheker vffgenohmen haben, das wir Im die Apotheke erblichen eingekagt und vorschriben haben, vorschriben und Sagen ein Im und synen erben Im vnd mit Nachtriff dieses briefs; vnd die wile er vnd syne erben selde Apotheke Inhaben und besizen werden, wollen wir, noch vnser nachkommen keynen anderen Apotheker annehmen, ok alzir keynen nicht behusen vnd wohnen lasen. Ok wollen wir nicht gestaden, das einich Cramer, er sei Inwobner oder gast, einich Confect oder gerferbert wasser, noch keynley, das zur Apotheken gehort und dynet, weyle soll haben, noch veroffen. Wir wollen Im auch lyben hundert Künische guldin, die soll er vnd syne erben ons vnd vnseren nachkommen Im sechs Jaren widerbezallen, und wann er oder syne erben ons oder vnser nachkommen Solche hundert Künische guldin wider besaet haben, dem allen ist vnd nicht erben sollen und wollen wir vnd vnser nachkommen Im und synen erben alle Jar ein winspel roaggen geben Ober Rue von fund und so vor; die wile er vnd seine erben solch Apoteke besizen, sollen und wollen wir Im eyne freye wonunge geben vnd dar Innen schoß, wache vnd allerley vnspflicht frey halten. Des allen ein erkund ons merer bekantnisse haben wir beider stette Ingsattel vor ons vnd vnser nachkommen mit rechter wiffenschaft vnd eintag vnter an diesem briue lassen hengen, Gocuen na godes geburt Tausent vierhundert, darnach Im ein vnd achtzigsten Jaren, am sechsmabende nach luce des heiligen ewangelisten.

Diese Übertragung bestätigte der Markgraf Johann unterm 22. September 1482 mit der Klausel:

«daß Hans Tempelhoff seine Dienste, welche er dem Markgrafen Friedrich und dem Kurfürsten Albrecht geleistet habe, auch ferner dem Ketzern und ihm, dem Markgrafen, leisten solle.»

Das Todesjahr des Apothekers Hans Tempelhoff ist nicht bekannt, da jedoch unterm 20. September 1488 die Apotheke in Berlin und Köln dem Meister Zehender und zwar unter der ausdrücklichen Versicherung, daß Niemand außer ihm in beiden Städten Apothekergewaren verkaufen dürfe, verlichen wurde, so ist anzunehmen, daß Tempelhoff zu dieser Zeit schon das Zeitliche gesegnet hatte. Heber seine Nachkommenschaft läßt sich ein Beweis nicht antreten, wenn gleich es in der Möglichkeit liegt, daß der 1473 als Kundschope beim Hofgericht in Berlin auftretende Claus Tempelhoff sein Sohn gewesen ist.

Hans müßte bei dieser Annahme um 1418, Claus dagegen um 1445 geboren und letzterer im 28. Lebensjahre Schopepe geworden sein.

Zeitgenossen dieser beider Tempelhoff's waren in der Mark der Tempelproß Petrus Tempelhoff (1487) in Tangenmünde und Tennes Tempelhoff (1501) in Schönfeld, deren Verwandtschafts-Verhältnis mit den ersten jedoch nicht nachzu-